

Zur Herkunft des Trialog

Im Rahmen des XIV. Weltkongress (1994) für Soziale Psychiatrie in Hamburg entwickelte sich die Idee des Trialog.

Auszug aus der „Hamburger Erklärung zu den Perspektiven einer Trialogischen Psychiatrie“:

„.... Psychiatrie kann sich aber nur als empirische, das heißt als Erfahrungswissenschaft bezeichnen, wenn sie die Erfahrungen von seelisch leidenden Menschen und ihren Angehörigen gleichberechtigt einbezieht. Wir wollen deshalb zu einer gemeinsamen Sprache finden, die von Patienten, Angehörigen und Therapeuten verstanden wird. ...“

Mittlerweile ist der Trialog vielerorts ein fester Bestandteil im Austausch von Angehörigen, Betroffenen und Mitarbeiter*innen im sozialpsychiatrischen Arbeitsfeld. Er war oft ein Impuls für neue Projekte wie z.B. Selbsthilfegruppen, unabhängige Beschwerdestellen, Schaffung und Belegung neuer Arbeitskreise, Förderung von EX-In Ausbildung, Peer-Beratung usw.

Seit 2019 findet nun auch in Uelzen der Trialog mit erfreulicher Teilnehmerzahl statt.

TRIALOG IN DER SOZIALPSYCHIATRIE



03.03.20 Psychisch erkrankt, hoffentlich merkt es keiner- Umgang mit Stigmatisierung

12.05.20 Suchterkrankung- Eine Belastung für alle?

15.09.20 Gewalt in der Psychiatrie

10.11.20 Entlassung- Wie geht es nach der (Tages-) Klinik weiter?

Jeweils von 18.00-19.30h im Veranstaltungsraum der
Psychiatrischen Klinik Uelzen
An den Zehn Eichen 50.

Moderation: Herr Winterhoff und Herr Kunze-Harper



BEGEGNUNG AUF AUGENHÖHE

Eine Kooperation von: die Brücke e.V., KibiS des Paritätischen Uelzen, Psychiatrische Klinik Uelzen, Sozialpsychiatrischer Verbund Uelzen.

Begegnung auf Augenhöhe

Im Dialog begegnen sich Angehörige, Betroffene und Mitarbeiter*innen aus dem sozialpsychiatrischen Arbeitsfeld. Inhaltlich geht es darum sich gemeinsam über die vielfältigen Aspekte von psychischer Gesundheit und Krankheit auszutauschen und von den verschiedenen Perspektiven zu profitieren. Moderiert wird der Dialog von Herrn C. Winterhoff (Patientenfürsprecher der Psych. Klinik Uelzen) und Herrn A. Kunze-Harper (Pastor und Seelsorger). Die Teilnahme am Dialog verpflichtet nicht zu Wortmeldungen, lediglich zur Verschwiegenheit gegenüber Dritten/nicht teilnehmenden Personen und respektvollen Umgang miteinander. Die Veranstaltung ist kostenlos. Eine Zertifizierung bei der Ärzte- und Psychotherapeutenkammer ist beantragt.

Zu Fragen oder Anregungen wenden Sie sich bitte an:

T. Wölki; Sozialpsychiatrischer Dienst Uelzen; 0581/971638-0

t.woelki@sozialpsychiatrie-uelzen.de

Dr. R. Schulze; Psychiatrische Klinik Uelzen; 0581/3895-0

r.schulze@pk-uelzen.de

J. Koetke KIBiS des Paritätischen Uelzen; 0581/9707-16

Jeanette.koetke@paritaetischer.de

Der Dialog findet statt am:

03.03.20 Psychisch erkrankt, hoffentlich merkt es keiner-
Umgang mit Stigmatisierung

12.05.20 Suchterkrankung- Eine Belastung für alle?

15.09.20 Gewalt in der Psychiatrie

10.11.20 Entlassung- Wie geht es nach der (Tages-) Klinik
weiter?

**Von 18.00-19.30h im Veranstaltungsraum der
Psychiatrischen Klinik Uelzen; An den Zehn Eichen 50.**



Die weiteren Themen werden in Zukunft dialogisch
in den Veranstaltungen besprochen und festgelegt.